

# Magazin

LESEZEICHEN

Ausgabe 7 vom 24.7.2020

## Liebe Patinnen, liebe Paten, liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

auch in diesem Jahr melden wir uns mit einer neuen Ausgabe unseres LESEZEICHEN-Magazins. Mit diesem Zeichen der Normalität wollen wir ein Schuljahr beenden, das alles andere als normal war und uns alle vor große Herausforderungen gestellt hat.

Von Herzen danken wir den insgesamt 425 Patinnen und Paten, die vor Corona in den Schulen aktiv waren und von heute auf morgen ihr Engagement unterbrechen mussten. Aus zahlreichen Telefongesprächen und E-Mails wissen wir, wie sehr Sie die Schülerinnen und Schüler vermissen und sich darum sorgen, dass gerade Ihre Lesekinder zu den Verlierern dieser Zeit gehören. Viele von Ihnen zählen allein vom Lebensalter her zu den Risikogruppen und müssen in der aktuellen Situation vorsichtig sein. Dankbar haben wir registriert, dass Sie sofort wieder mit dabei sein werden, sobald es gesundheitlich zu vertreten ist. Andere haben über Brief, Telefon oder Internet versucht mit den Kindern in Kontakt zu bleiben. Das ist in einigen Fällen sehr gut gelungen, andere Versuche in diese Richtung haben aus verschiedenen Gründen nicht geklappt. Wir bedanken uns für Ihre Geduld, wenn der Kontakt erst spät oder überhaupt nicht zustande kam.

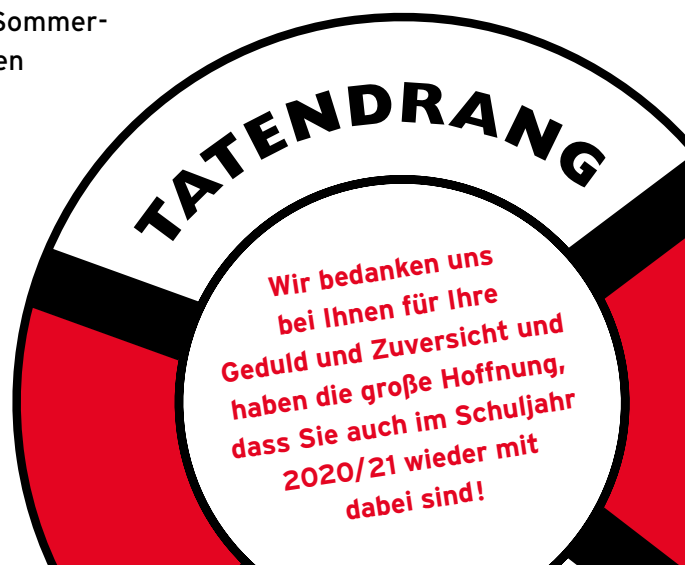
Ebenso gilt unser Dank den vielen Lehrerinnen und Lehrern an mittlerweile 63 Kooperations-schulen. Wir hoffen sehr, dass Sie heute zuversichtlich in die Ferien gehen in der Hoffnung, dass im kommenden Schuljahr eine zweite Krankheitswelle vermieden, regulärer Unterricht stattfinden und die entstandenen Lücken gerade bei den Kindern ohne häusliche Unterstützung, wenn nicht geschlossen, so doch nach Kräften verringert werden. Es ist unsere feste Überzeugung, dass die Patinnen und Paten dabei eine wichtige Rolle spielen können. Bitte helfen Sie mit, dass die Freiwilligen wieder aktiv werden und Teil der Schulfamilie sein können.

Liebe Patinnen und Paten, wir hoffen sehr, dass Sie im kommenden Schuljahr Ihre Lese- oder Sprachpatenschaft fortsetzen oder neu starten werden und freuen uns auf Ihre Rückmeldung dazu am Telefon oder per E-Mail. Eine Liste aller Schulen und eine Liste mit den geplanten Workshops und Fortbildungen fügen wir wie immer bei.

Das LESEZEICHEN-Team mit unserer neuen Leitung Sandra Hédiard freut sich schon jetzt auf das Wiedersehen nach den Sommerferien bei den Auftaktveranstaltungen an den einzelnen Schulen. Hoffentlich können sie stattfinden! Über die Termine informieren wir Sie spätestens zu Beginn des Schuljahres (bitte beachten Sie auf Seite 4 „So planen wir ...“).

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien und grüßen sehr herzlich

**Christa Elferich, Renate Falke, Silja Haas  
und Sandra Hédiard**



## München dankt 2020

Feste muss man feiern – auch wenn sie heuer leider ausfallen!



Der Höhepunkt eines LESEZEICHEN-Jahres ist normalerweise die Ehrung langjähriger Patinnen und Paten im Mai. Das Jahr 2020 ist kein gewöhnliches Jahr. So mussten wir den alljährlichen Konzertbesuch mit den „Zehnjährigen“ schweren Herzens absagen. Wir hoffen, dass das Konzert nachgeholt wird.



Leider war eine Verschiebung der „München dankt!“-Urkundenverleihung nicht möglich. Hierfür bitten wir um Ihr Verständnis – wie gerne hätten wir persönlich die Urkunde „München dankt!“ der Stadt München überreicht! Aber besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Das LESEZEICHEN-Team hat es sich nicht nehmen lassen, die Urkunden durch ganz München zu fahren und den ausgezeichneten Engagierten persönlich zu überbringen.

Und ein digitales Trostpflaster gab es auch dazu: Ein kleines Video gibt Einblicke in die „München dankt!“-Vorbereitungen und lässt hinter die Kulissen von LESEZEICHEN blicken. Das Video ist noch auf unserer Webseite [www.lesezeichen-muenchen.de](http://www.lesezeichen-muenchen.de) zu sehen. Für nächstes Jahr wünschen wir uns eins: wieder mehr persönliche Begegnungen – in den Schulen und hoffentlich auch bei unserer nächsten „München dankt!“-Feier 2021!



### Steckbrief: Sandra Hédiard

- Seit 1. Juli 2020 neu im Team LESEZEICHEN
- Studium der Soziologie mit Schwerpunkt „Kindheit und Jugend“ und „Soziale Ungleichheit“
- Berufserfahrung: Projektleitung in der Erwachsenenbildung / Begleitung und Vermittlung von Berufsrückkehrerinnen und langzeitarbeitslosen Frauen
- Weiterbildung: Mediation, europäischer Wirtschaftsführerschein
- Ehrenamtlich war ich lange im Vorstand einer Elterninitiative aktiv; aktuell bin ich Mitglied im Elternbeirat der Grundschule meines Sohnes
- Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Schulkindern
- Meine Freizeit verbringe ich gerne auf der Yogamatte, in der Natur und mit guten Büchern!



Ich freue mich auf  
meine neue Aufgabe!

## Stabwechsel bei LESEZEICHEN

Christa Elferich, langjährige Leiterin von LESEZEICHEN geht im August in Rente. Ihren Abschied hat sich die Mitbegründerin unserer Einrichtung eigentlich ganz anders vorgestellt. Sie hätte sich gern persönlich von Ihnen verabschiedet und Ihnen ihre Nachfolgerin Sandra Hédiard vorgestellt. Auch hier hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Diesen Übergang nehmen wir zum Anlass für ein kurzes Interview.



**Lesezeichen:** In den letzten zwölf Jahren ist LESEZEICHEN stark gewachsen – was zeichnet das Projekt für Dich besonders aus?

**Christa Elferich:** LESEZEICHEN war für mich immer ein Projekt, welches Menschen unterschiedlicher Generationen, Milieus und Kulturen in Verbindung bringt. Die Freiwilligen leisten durch die Unterstützung einzelner benachteiligter Kinder und Jugendlicher konkrete Einzelfallhilfe, darüber hinaus aber auch einen wichtigen Beitrag für mehr Zusammenhalt in unserer Stadt. Wir sind nicht nur zahlenmäßig gewachsen, sondern haben uns auch inhaltlich weiterentwickelt. Dazu haben wir viele Anregungen von den Patinnen und Paten sowie von den kooperierenden Schulen erhalten und aufgegriffen.

**Lesezeichen:** Sandra, was reizt dich an der neuen Aufgabe?

**Sandra Hédiard:** Seit vielen Jahren interessiere ich mich für Bildungspolitik und als Soziologin habe ich mich viel mit dem Aspekt der sozialen Ungleichheit beschäftigt. Ich bin in meinem Leben immer wieder ehrenamtlich engagiert gewesen und weiß aus eigener Erfahrung, wie erfüllend und berührend es sein kann, Menschen zu unterstützen. Die Mitarbeit im Projekt LESEZEICHEN verbindet für mich die Möglichkeit an meine bisherigen Erfahrungen anzuknüpfen und mich beruflich neu zu orientieren.

**Lesezeichen:** Vor welchen Herausforderungen steht das Projekt LESEZEICHEN?

**Christa Elferich:** Aktuell geht es zunächst einmal darum, im Herbst die Rückkehr der Patinnen und Paten an die Schulen zu organisieren und dabei stets die Gesundheit aller im Auge zu behalten. Die Begleitung des Engagements der Freiwilligen durch die Lehrkräfte ist wichtiger denn je. Ich träume schon lange davon, dass der Staat den Schulen für das „Freiwilligenmanagement“ zeitliche Ressourcen zur Verfügung stellt.

**Sandra Hédiard:** Ich denke, dass es vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen darum gehen kann, über neue Formate der Leseförderung nachzudenken. So kann in dieser Zeit die Chance stecken – dort wo es möglich und gewünscht ist – neue, digitale Wege zu gehen. Klar ist aber auch: Beziehungsarbeit ist und bleibt der Kern jeder Patenschaft und das geht persönlich am besten.

**Lesezeichen:** Christa, Du hast das letzte Wort. Was ist Dir noch wichtig zu sagen?

**Christa Elferich:** Eigentlich bleibt mir nur noch eins: Danke sagen. Ich habe die Arbeit bei Tatendrang im LESEZEICHEN-Team immer als ein großes Glück empfunden. Es war ein Privileg, mit den Patinnen und Paten sowie den Lehrkräften zusammenzuarbeiten, mit Menschen, denen es wichtig ist, etwas zu bewegen und zu erreichen. Es war schön zu erleben, wie viele engagierte Menschen es in München gibt. Ich kann gut loslassen, weil ich weiß, dass das Projekt mit Renate Falke, Silja Haas und jetzt noch Sandra Hédiard in guten Händen ist. Ein großes Dankeschön auch an die Stadt München, die LESEZEICHEN in die Regelförderung übernommen hat und uns so ermöglicht, langfristig zu planen.

Interview

# So planen wir den Start in das neue Schuljahr 2020/21

**Bitte melden Sie sich möglichst bald** bei uns und teilen uns mit, ob Sie weitermachen oder nicht. Das ist für uns sehr wichtig, um zu wissen, wie viele neue Freiwillige wir benötigen. Uns interessiert auch, ob Sie neben der persönlichen 1:1 Begleitung an den Schulen offen für eine digitale oder telefonische Fernförderung sind, falls sich die Situation an den Schulen nach den Sommerferien noch nicht geändert hat.

Sagen Sie uns auch, ob Sie **an Ihrer Schule bleiben** oder an eine andere wechseln wollen.

**Wir informieren Sie** rechtzeitig, ob der Termin für die Auftaktveranstaltung an der von Ihnen gewählten Schule stattfinden kann. Die ersten Termine finden in der Regel bereits Mitte September statt, manche Schulen starten erst nach den Herbstferien. Haben Sie etwas Geduld: noch ist unklar, in welcher Form die Begegnung zwischen den Pat\*innen und Schüler\*innen wieder möglich ist. Wir sind im Kontakt mit den Schulleitungen und halten Sie auf dem Laufenden.

Zwei Wochen vor der Auftaktveranstaltung an Ihrer Schule schicken wir Ihnen noch einmal eine Erinnerungsmail. Bitte teilen Sie uns spätestens dann mit, **ob Sie den Termin wahrnehmen können**.

## Buchtipps: Dunja Ramadan „Khalid und das wilde Sprachpferd – Geflüchtete begegnen der deutschen Sprache“

Wie fühlt es sich an, in einer neuen sprachlichen Umgebung anzukommen? Dunja Ramadan, Redakteurin im Ressort Außenpolitik der Süddeutschen Zeitung, hat Geflüchtete nach ihren Erfahrungen mit der deutschen Sprache befragt. Zu Wort kommen drei Frauen und ein Mann: Sie kommen aus Syrien, sprechen Arabisch als Muttersprache und Sprache ist beruflich ihr wichtigstes Instrument.

Die deutsche Sprache zu lernen, sei so, als ob man sich einem wilden Pferd nähere, sagt der syrische Journalist Khalid al-Aboud. Anfangs galoppiert es so schnell, dass einem der Atem wegbleibt. Erst mit der Zeit fasst es Vertrauen – und lässt einen hoch oben auf seinem Rücken fremde Landschaften erkunden. Khalid hat das Pferd gezähmt.

Autorin Ramadan selbst ist als Tochter einer deutschen Mutter und eines ägyptischen Vaters in zwei Sprachen und Kulturen zu Hause. Sie schildert mit viel Einfühlungsvermögen, Humor und Respekt die unterschiedlichen Spracherfahrungen.

*Dunja Ramadan: Khalid und das wilde Sprachpferd, Duden Verlag*



## Post für Dich

Wir waren sehr berührt von Ihren Rückmeldungen während der Schulschließungen. Viele versuchten den Kontakt aus der Ferne aufrecht zu erhalten. Nicht wenige schrieben ihrem Kind einen Brief. Manchmal kam auch ein Schreiben zurück.

Eine Patin freute sich sehr, als sie eine Antwort in ihrem Briefkasten fand. Der Schüler fragte in dem Brief nach, wann die gemeinsamen Lesestunden denn endlich wieder stattfinden könnten. Der Kinderkrimi, den sie bis zur Schließung gelesen hatten, war so spannend. Er wolle unbedingt wissen, wie es weitergehe.

Wir danken unserer Tatendräng-Kollegin Svenja Möllersmann für die schönen Illustrationen!



**Design & Layout:** aurum:media, München

**Verantwortlich:** Freiwilligen-Agentur Tatendräng  
Altheimer Eck 13 Rgb., 80331 München  
Telefon (089) 452 24 11-22  
team@lesezeichen-muenchen.de  
www lesezeichen-muenchen.de

**Getragen von:**



**Gefördert von:**



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**